

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **72 (1980)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Personelles

Honorarprofessor

Am 11. November 1980 wurde Dr. Ing. *Klaus Theilsiefje* von der Technischen Hochschule Darmstadt der Titel eines Honorarprofessors verliehen. Schon seit Jahren hält er dort Vorlesungen über «Automatisierungstechnik in der elektrischen Energieversorgung». Dr. Theilsiefje ist Mitglied des Vorstandes der Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG, Rheinfelden/Baden, und Direktor des Kraftwerks Laufenburg.

Professor Mosonyi 70 Jahre

Am 10. November 1980 ist Prof. Dr. *Emil Mosonyi* 70 Jahre alt geworden. Wir entbieten ihm dazu unsere herzlichsten Glückwünsche.

Die meisten Schweizer Wasserbauer begegneten Mosonyi wohl zuerst in seinen Publikationen, insbesondere in seinen rund 2000 Seiten starken Bänden über Wasserkraftwerke. Er hat diese in seiner Vaterstadt Budapest verfasst und 1956/59 in deutscher und später in englischer Sprache herausgegeben. Sie zeugen von dem, was Mosonyi so sehr auszeichnet: einem Fachwissen von überragender Breite und Tiefe. Tatsächlich gibt es kaum eine Sparte der Wasserwirtschaft, in der er nicht Wesentliches geleistet und weltweite Anerkennung gefunden hat. Vielfältig begabt, gewandt in Wort und Schrift, gab und gibt er sein Wissen weiter, stets anspornend für seine Studenten, stets wegweisend für die Praxis, stets anregend für die Wissenschaft. Dank seiner Übersicht und seinen Sprachkenntnissen ist er Mitglied zahlreicher in- und ausländischer Fachgremien und beehrter Referent internationaler Kongresse. Kein Wunder, dass ihm von vielen Seiten bedeutende Ehrungen zuteil wurden, unter anderem mehrere Ehrenpromotionen. Seine Dynamik ist im Kreise seiner Kollegen geradezu sprichwörtlich, sein Humor und seine Liebenswürdigkeit ebenso; aus seiner einprägsamen, oft bilderreichen Ausdrucksweise entstanden nicht wenige Bonmots. Er ist überall, wo er allein oder in Begleitung seiner charmanten Gattin auftritt, gern gesehen; so verbinden ihn auch mit der Schweiz manche herzliche Freundschaften.

Seit 1965 ist Mosonyi ordentlicher Professor an der Universität Karlsruhe und als solcher Vorsteher des Instituts für Wasserbau und Wasserwirtschaft sowie Direktor des renommierten Theodor-Rehbock-Flussbaulaboratoriums. Infolge Erreichens der Altersgrenze wird er sein Amt bald einem Nachfolger übergeben. Möge ihm dann noch eine lange Zeit des freien und fruchtbaren Schaffens vergönnt sein!

Daniel Vischer

Oskar Schmidt †



Am 29. Juli dieses Jahres ist in Konstanz *Oskar Schmidt*, Dipl.-Ing., Vorstandsmitglied bei der Innwerk AG, Töging, gestorben. Am 7. Mai 1897 wurde der Verstorbene in Karlsruhe geboren, wo er aufwuchs und seine Schul- und Studienzeit verlebte, unterbrochen durch Militärdienst während des Ersten Weltkrieges. Nach Abschluss mit dem Diplom der TH Karlsruhe 1922 trat er in die Dienste des Badenwerkes, wo er an Projekten für das Schluchseewerk arbeitete. Ab 1926 finden wir den Ingenieur in Baden, dort arbeitete er für die Motor-Columbus Wasserkraftprojekte. 1935 übersiedelte er nach Heidelberg und arbeitet für die Kraftanlagen Heidelberg, eine Tochtergesellschaft der Motor-Columbus. Wieder unterbricht der Kriegsdienst bis 1941 seine Tätigkeit. 1941 bis 1949 ist er für Wasserkraftanlagen in Norwegen. Nach einem Jahr beim

Badenwerk in Karlsruhe 1949 wird Oskar Schmidt Vorstandsmitglied der Innwerke AG, Töging. Bis zu seiner Pensionierung darf er die Kraftwerke Neuotting, Schörding, Stammbaum, Rosenheim, Braunau und Passau realisieren.

Die Beziehung zur Schweiz und zum Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband haben dem Verstorbenen viel bedeutet, und er hat sie gepflegt und geschätzt. An den Tagungen und Reisen des Verbandes hat er regelmässig teilgenommen. Seiner Initiative und Gastfreundschaft verdankt der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband auch die Inn- und Donau-Studienreise vom Oktober 1963, die die Teilnehmer von St. Moritz nach Wien führte.

Georg Weber

Reorganisation der Fachpressestelle der BBC Aktiengesellschaft

Brown, Boveri & Cie. Mit der Funktion des Leiters der Fachpressestelle wurde neu *Klaus Niederau* betraut. Ihm obliegt die Betreuung der in- und ausländischen Fachpresse sowie die Koordination mit dem BBC-Mediendienst. Zu seinem Aufgabenbereich gehören auch die Vermittlung von Kontakten zwischen Fachjournalisten und BBC-Ingenieuren und Forschern sowie die Belieferung derjenigen Tageszeitungen mit BBC-Fachpressematerial, die eine eigene technische oder wissenschaftliche Redaktion unterhalten.

Cours postgrade

Cours postgrade à l'EPFL en 1981: Energie – économie – société – environnement

De février à décembre 1981, l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne lance un cours postgrade dans le domaine de l'énergie. Patronné par le Département fédéral des transports et communications et de l'énergie, ce cours se caractérise par le fait qu'il est le seul en Suisse à approcher l'ensemble du problème énergétique et non seulement certaines facettes spécialisées.

En effet, si l'on forme des ingénieurs dans diverses disciplines, aucun diplôme n'intègre les filières énergétiques habituelles (hydraulique, solaire, nucléaire) au contexte économique, aux problèmes de l'environnement, à certains phénomènes sociaux enfin.

Ce cours postgrade se déroule raison d'un jour par semaine et est ouvert à toute personne intéressée ayant une bonne formation de base (ingénieurs, économistes, etc.). Il s'adresse plus particulièrement aux futurs cadres et à des responsables d'entreprises ou de collectivités publiques appelés à prendre des décisions en matière de construction et d'aménagement d'installations énergétiques, d'évaluation des besoins et du choix des mesures appropriées.

Le délai d'inscription est fixé au 31 décembre 1980. Des informations détaillées peuvent être obtenues auprès de l'Institut d'économie et d'aménagements énergétiques de l'EPFL.

Nachdiplomstudium in Siedlungswasserbau und Gewässerschutz an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich

Die Abteilung für Bauingenieurwesen der ETH führt jährlich das Nachdiplomstudium in Siedlungswasserbau und Gewässerschutz durch. Das Ziel dieses Kurses ist die Weiterbildung von Akademikern aus verschiedenen Fachdisziplinen, die im Bereich Verwaltung, Forschung, Entwicklung, Projektierung und Betrieb im Rahmen der Siedlungswasserwirtschaft, der Umweltwissenschaften, der Umwelttechnologie und des Gewässerschutzes tätig sind bzw. tätig sein werden. Die interdisziplinäre Ausbildung während dieses Nachdiplomstudiums fördert vor allem das Verständnis für multidisziplinäre Fragestellungen und Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, mit Vertretern anderer Fachgebiete zusammenzuarbeiten. Dieser Studiengang steht Ingenieuren und Naturwissenschaftlern offen, die sich über einen Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Bildungsstand ausweisen. Eine detaillierte Broschüre kann bei folgenden Adressen verlangt werden: Institut für Gewässerschutz und Wassertechnologie c/o EAWAG, Überlandstrasse 133, CH-8600 Dübendorf, Tel. 01/ 823 55 11, und Institut für Hydromechanik und Wasserwirtschaft, ETH Höggerberg, CH-8093 Zürich, Tel. 01/377 30 67.

11. Wasserbau-Seminar «Fließgewässer und Kanäle»

Am 5. und 6. Januar 1981 führt in Aachen der Lehrstuhl und das Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl und Institut für Grundbau, Bodenmechanik, Felsmechanik und Verkehrswasserbau das 11. Wasserbau-Seminar zum Thema «Fließgewässer und Kanäle» durch. Die Veranstaltung findet im Sammelgebäude der Abteilung für Bauingenieure der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen statt. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Auskünfte erteilt der Lehrstuhl und das Institut für Wasserbau- und Wasserwirtschaft, RWTH Aachen, D-5001 Aachen, Mies-van-der-Rohe-Strasse 1.

Tagung «Klärschlamm behandeln» des VSA

Am Donnerstag und Freitag, 29. und 30. Januar 1981, führt der Verband Schweizerischer Abwasserfachleute, VSA, im Zentralschweizerischen Technikum Luzern, Horw bei Luzern, eine Fachtagung über Klärschlamm durch.

Programm

Donnerstag, 29. Januar 1981

W. Hager: Stabilisierung in nasser Phase. *W. Eberli:* Entwässerung. *J. Huber:* Stand und Entwicklung von Verfahren zur Klärschlammhygienisierung. Eine Übersicht. Beiträge zur Klärschlammhygienisierung der folgenden Firmen: Techfina SA, Gebrüder Sulzer AG, Metallwerk Buchs AG. *G. Henseler:* Gesamtkosten alternativer Konzepte der Klärschlamm-Entsorgung in der Schweiz.

Freitag, 30. Januar 1981

K. A. Wuhrmann: Verbrennung von Klärschlamm. *U. Keller:* Trocknung von Klärschlamm. Beiträge zur Trocknung von Klärschlamm der folgenden Firmen: Escher Wyss AG, Gebrüder Bühler, Von Roll. *O. Tabsaran:* Stand der Technik der Schlammkompostierung in Rotteverfahren. Beiträge zur Schlammkompostierung der folgenden Firmen: Degremont SA, Alpha AG, Roediger AG.

Die Tagungskosten betragen 200 Franken. Die Teilnehmerzahl wird auf 220 Personen beschränkt. Auskunft und Anmeldung: VSA-Sekretariat, Rütistrasse 3, 5401 Baden.

Schweizerisches Nationalkomitee für grosse Talsperren

Die Generalversammlung 1981 des SNGT wurde auf Freitag, 13. März, festgelegt. Sie findet im Hotel Schweizerhof, Bern, statt. Auskünfte erteilt der Sekretär, R. Bischof, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich.

Wasser Berlin '81

Diese Veranstaltung findet in Berlin vom 30. März bis 5. April statt. Ein wesentlicher Bestandteil des Kongresses Wasser Berlin '81 ist das Talsperren-Symposium, veranstaltet von der Internationalen Kommission für grosse Talsperren der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Gesellschaft für Erd- und Grundbau (SDEG) und dem Deutschen Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau e. V. (DVWK). Ferner sind am Kongress beteiligt die ISWA-Fachkonferenzen (International Water Supply Association), die wasserwirtschaftliche Aussprachetagung (DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.), der 5. Ozon-Weltkongress (IOA), die 34. Haupttagung und 75-Jahr-Feier des Deliwa Vereins e. V. Im Rahmen der Gesamtveranstaltung wird auch eine Fachschau stattfinden, die in erster Linie die breite Öffentlichkeit ansprechen soll. Auskünfte erteilt die Ausstellungs-Messe-Kongress GmbH, Postfach 19 17 40, D-1000 Berlin 19.

Die Anwendung von Tracermethoden in der Hydrologie.

Das Geographische Institut der Universität Bern führt unter dem Patronat der Hydrologischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft vom 28. September bis 3. Oktober 1981 eine internationale Fachtagung über die Anwendung von Tracermethoden in der Hydrologie durch. Informationen erteilt das Geographische Institut, Hallerstrasse 12, CH-3012 Bern.

Journée technique de l'ARPEA

L'Association romande pour la protection des eaux et de l'air a tenu vendredi 24 octobre à Genève une journée d'étude consacrée au problème de la récupération d'énergie dans les stations d'épuration.

M. Marcel Glur, président, a salué de nombreux participants, ingénieurs, membres des autorités, techniciens, intéressés à ces problèmes très actuels.

M. Gilbert Psarofaghis, ingénieur-physicien, a rappelé que les gaz de digestion peuvent couvrir les besoins thermiques des stations. L'utilisation de chaudières combinées et de pompes à chaleur d'un genre particulier permet d'améliorer le rendement dans de notables proportions. Une étude positive a été faite pour la station d'épuration de Nant d'Avril à Genève. On vise surtout à éviter toute perte d'énergie et à éliminer les rejets de gaz brûlés par les torchères.

M. Vittorio Vacari, directeur du Consortium pour l'épuration des eaux de Lugano et environs (27 communes) relata les excellents résultats obtenus par l'adjonction de bactéries lyophilisées sélectionnées. L'énergie produite sert au chauffage des digesteurs, des échangeurs et des bâtiments, dans une vaste installation prévue pour 120 000 habitants.

Il est produit environ 2000 m³ de gaz méthane par jour, ce qui représente pour l'année l'équivalent de 452 000 l de mazout.

M. Daniel Kratzer, chef de service au SIEG (Vevey-Montreux) a relaté les expériences faites au moyen des moteurs «Totem» pour la valorisation des gaz de digestion. L'utilisation d'enzymes spécifiques à partir de 1976 a permis d'améliorer la qualité des boues. A titre expérimental, un module susceptible de produire de l'électricité et de la chaleur à partir du gaz méthane a été mis en place en 1978. Vu les résultats positifs obtenus, six groupes ont été mis en service en février 1980. Les aspects économiques du biogaz dans l'agriculture étaient présentés par *M. Marc Dugerdil*, ingénieur agronome. Des agriculteurs vaudois ont fait des expériences positives. Une ferme de moyenne importance peut produire annuellement 18 000 m³ de biogaz, équivalant à dix mille l de mazout. Le chauffage des locaux et les besoins du ménage sont couverts; mais en été l'énergie disponible est difficile à stocker, et l'utilisation du module «Totem» pour la production de courant électrique semble assez onéreuse.

Les participants eurent encore l'occasion de visiter la station d'épuration d'Aire, sous la conduite de *M. François Lancoud*, chef du Service de l'assainissement du canton de Genève. Prévue pour 400 000 habitants, elle couvre dix hectares et fonctionne depuis 1967. Au cours de la visite, le fonctionnement du module «Totem» fut présenté. D'autre part *M. Gendre*, technicien, présenta une maquette de l'installation «Sèchebouesol» dont il est l'inventeur: déshydratation des boues au moyen d'énergies renouvelables (biogaz, chaleur solaire, huiles usées), il permet d'offrir à l'agriculture un produit granulé de faible volume et d'une efficacité reconnue.

Au cours d'une réception offerte par le Département des travaux publics du canton de Genève, *M. Marcel Glur* remercia les orateurs et les techniciens qui ont apporté le fruit de leurs expériences et de leurs recherches.

André Pulfer

Wasserkraft

Die umstrittenen Rodungen bei Ilanz

Stellungnahme der Bündner Regierung

Chur, 29. Oktober (sda) Im Zusammenhang mit einem generellen Rodungsgesuch der Kraftwerke Ilanz ist, wie die Bündner Regierung in einer ausführlichen Stellungnahme festhält, in der Öffentlichkeit immer wieder die Behauptung aufgestellt worden, es seien durch die Behörden des Kantons Graubünden ungesetzliche Rodungen bewilligt worden. In einem Bericht halte nun der Direktor des Bundesamtes für Forstwesen nach einem an Ort und Stelle durch diese Amtsstelle durchgeführten Augenschein fest, dass die sich in Bau befindende umstrittene Strasse von Panix nach der Pa-

nixer Alp in erheblichem Masse der notwendigen Erschliessung der umliegenden Wälder der Gemeinden Pigniu/Panix und Andias sowie der Alp Ranasca der Gemeinde Domat/Ems diene. Waldstrassen aber gelten, so heisst es im Bericht des zuständigen Bundesamtes, als forstliche Anlagen im Sinne der einschlägigen Bestimmung der eidgenössischen Forstpolizeiverordnung, für deren Erstellung ein Rodungsverfahren beziehungsweise eine Rodungsbewilligung nicht notwendig sei. Diese Stellungnahme des Bundesamtes für Forstwesen, welche die noch ausstehende Rodungsvorgang für die eigentlichen Werkanlagen nicht präjudizieren soll, dürfte nach der regierungsrätlichen Erklärung ausreichen, «um die geradezu unqualifizierbaren, an die Adresse des Kantonsforstinspektorates, an das Bau- und Forstdepartement und an die Regierung des Kantons Graubünden gerichteten Vorwürfe, die sich nie auf seriöse Abklärungen, sondern bestenfalls auf völlig gesetzwidrig durchgeführte «Beweissicherungen» interessierter Kreise berufen konnten, endgültig zu entkräften».

Anlässlich einer Debatte in der Junisession 1980 des Nationalrates hatte der zürcherische EVP-Vertreter Oester im Zusammenhang mit dem Ilanzer Kraftwerkbau und dem damit verbundenen Strassenbau bei Panix von «illegalen Waldrodungen», von einem «rechtswidrigen, offensichtlich auf die Schaffung von Sachzwängen gerichteten Verfahren» und von einem «Dreh» gesprochen. Obwohl die Bündner Regierung diese «völlig aus der Luft gegriffenen Behauptungen» in einer ersten Stellungnahme vom 9. Juli 1980 in aller Form zurückgewiesen hatte, wurden diese Vorwürfe, die sich insbesondere gegen die Person des bündnerischen Forstinspektors richteten, der im April 1979 noch in seiner damaligen Funktion als eidgenössischer Forstinspektor die fragliche Strasse als Waldstrasse qualifiziert hatte, von Kreisen der Kraftwerkgegnerschaft in der Presse wiederholt. Nach der jüngsten Stellungnahme des Bundesamtes für Forstwesen ist jedoch in dem konkreten Fall ausschliesslich entscheidend, «dass die Walderschliessungsfunktion dieser Strasse mit oder ohne Bau und Betrieb der Wasserkraftwerken im Bereich der Alp Panix bedeutend sei». Daran vermöge auch die Tatsache, dass der planerische und finanzielle Anstoss für die Erstellung dieser Strasse von der interessierten Kraftwerkgesellschaft gegeben worden sei, nichts zu ändern. Aus «Neue Zürcher Zeitung» vom 31. Oktober 1980, Seite 34.

Leider lassen sich die Wirkungen der in den Massenmedien weitergetragenen und tausendfach wiederholten Behauptungen, die Bäume längs der Strasse nach der Panixer Alp seien «illegal» gefällt worden, nicht mehr zurückholen. Die Stimmungsmache gegen die Wasserkraftprojekte Ilanz I und II sowie gegen weitere Vorhaben ist mit diesen Anschuldigungen geglückt. Durch vieles Wiederholen werden Behauptungen dennoch nicht zu Tatsachen.

Georg Weber

Schutz des Genfersees

Internationale Übereinkünfte zum Schutze des Genfersees

In Bern sind zwei Übereinkünfte zwischen der Republik Frankreich und der Schweiz zum Schutze des Genfersees unterzeichnet worden.

Bundesrat Hans Hürlimann, Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern, und Staatssekretär François Delmas, vom französischen Umweltschutz-Ministerium, haben zunächst eine Vereinbarung zwischen dem Schweizerischen Bundesrat – namens der Republik und des Kantons Genf – und der Regierung der Republik Frankreich unterzeichnet, die dazu beitragen soll, den Phosphat-Gehalt im Genfersee zu senken.

Die internationale Kommission zum Schutze des Genfersees musste im vergangenen Jahr feststellen, dass sowohl am schweizerischen als auch am französischen Ufer nicht alle – speziell zur Phosphatausfällung – erforderlichen Anlagen gebaut sind und dass bestehende Einrichtungen teilweise nicht ausreichend funktionieren. Weil diesen Mängeln zumeist ungenügende finanzielle Mittel der zuständigen Gemeinden zugrunde liegen, hat der Genfer Staatsrat vorgeschlagen, einen Solidaritätsfonds zu gründen, aus dem den betroffenen Gemeinden in der Schweiz und in Frankreich Mittel zur Phosphatausfällung zur Verfügung gestellt werden können.

nen. Er hat sich in der Folge auch bereit erklärt, diesen Fonds während der nächsten fünf Jahre mit bis zu 865 000 Franken pro Jahr zu speisen. Die Beiträge an die Gemeinden, welche die Phosphatelimination fördern, werden nach der Zahl ihrer Einwohner (0,88 Fr./Einwohner) bemessen. Damit sollen die Gemeinden angeregt werden, ihren Beitrag zur Gesundung des Sees zu leisten.

Dieses für den Gewässerschutz anerkanntswerte Vorhaben enthebt aber nicht davon, auch auf der Verursacherseite die Überdüngung der Seen anzugehen, das heisst die hauptsächlich durch Waschmittel und landwirtschaftliche Düngemittel bedingte Phosphat Einführung in die Gewässer zu reduzieren.

Im weiteren ist eine Übereinkunft zwischen dem Schweizerischen Bundesrat und der Regierung der Republik Frankreich unterzeichnet worden, welche die Fischereiausübung im ganzen Genferseegebiet vereinheitlichen und damit einen wirksamen Schutz der Fischbestände und ihrer natürlichen Umwelt schaffen will. Die Übereinkunft verpflichtet zur gemeinsamen Bewirtschaftung des Genfersees; vor allem sollen auf französischer und schweizerischer Seite einheitliche Schonmasse und Schonzeiten für die wichtigsten Fischarten eingehalten werden. Ferner enthält sie die Verpflichtung, eine Überfischung des Sees zu verhindern. Hier geht es im wesentlichen um die Maschenweiten, die Anzahl der Fanggeräte pro Fischer, die Voraussetzungen für die Abgabe der Patente an Berufsfischer sowie um die Einsetzung von Jungfischen.

Eidg. Departement des Innern, Presse- und Informationsdienst

Varia

Saftige Belohnung für die Nichtraucher

Die Mitarbeiter der Büromöbelfabrik Sedus Stoll in Waldshut und Dogern, eines mit der Koblenzer Firma Stoll Giroflex verbundenen Unternehmens, werden für ihre Nikotinabstinenz während der Arbeitszeit mit Barprämien belohnt.

In den von der Betriebsleitung veranstalteten «Nichtrauchermonaten» von Anfang April bis Ende Juni 1980 erhielten die Mitarbeiter für jeden Monat, in dem sie es fertigbrachten, vom Beginn bis zum Ende der Arbeitszeit nicht zu rauchen, eine Barprämie. Wer während des ganzen Vierteljahres auf die Zigarette verzichten konnte, erhielt Ende Juni mit seinem Monatsgehalt zusätzlich 300 Mark. 379 Mitarbeiter haben den Versuch auf sich genommen, von ihnen haben nur 27 oder sieben Prozent die Nikotinabstinenz nicht durchgehalten.

Referate sowie Film- und Lichtbildervorträge berufener Fachärzte über die Schäden des Zigarettenrauchens haben die durch den Betriebsrat unterstützte Aktion begleitet. Auch auf andere Weise sorgt sich Sedus Stoll in seinem Betrieb in Dogern um die Gesundheit der Mitarbeiter: Die zurzeit nicht für den Betrieb genutzte Fläche, die als Baulandreserve dient, wird für den ökologischen Landbau nutzbar gemacht, dessen Produkte in der Küche der Betriebskantine verwendet werden. (Badener Tagblatt, 4. 7. 1980, S. 29)

Grosses Rheinrelief im Informationspavillon Böttstein der NOK

Dieser Tage ist der NOK-Informationspavillon in Böttstein um ein in mancher Hinsicht beachtliches Ausstellungsstück erweitert worden: Im Untergeschoss ist ein Rheinrelief im Massstab 1:25 000 aufgestellt worden. Es misst in der Breite 2,4 und in der Länge 2,8 m. Das dargestellte Gebiet umfasst eine Fläche von 3618 km². Eindrücklich stellt das Modell die Wassernutzung der Kraftwerke Vorderrhein, Hinterrhein, Zervreila, Linth-Limmern, Sarganserland und etlicher kleinerer Anlagen dar. Informative Schautafeln dienen zudem der näheren Erläuterung.

Das Werk ist während 6000 Stunden in zehnjähriger Freizeitarbeit von einem Kraftwerksangestellten geschaffen worden. Es wurde blockweise mit 4-mm-Sperrholz (100-m-Höhenkurven) aufgebaut, worauf das Stufenrelief ausmoduliert und in den Farben der Landeskarte bemalt wurde.

Der NOK-Informationspavillon in Böttstein versucht, mit seinem vielfältigen Ausstellungsgut alle Aspekte der Energie- und insbesondere der Stromversorgung unseres Landes anschaulich darzustellen. Die Themenvielfalt, die letztlich zum sparsamen Gebrauch

und zur sinnvollen Nutzung der Energiequellen anregen soll, spricht jährlich über 30 000 Besucher an. Zahlreich sind die Schulklassen, denen im Pavillon anhand der Objekte eigentlicher Anschauungsunterricht erteilt wird. NOK

Literatur

Hydrologisches Jahrbuch der Schweiz, Jahrgang 1978. Herausgegeben von der Landeshydrologie im Bundesamt für Umweltschutz. Zu beziehen bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale in Bern oder in den Buchhandlungen. Preis kartoniert Fr. 60.–.

Kürzlich ist das Hydrologische Jahrbuch der Schweiz 1978 erschienen. Auf den 1. Januar 1979 wurde die ehemalige Abteilung Landeshydrographie des Bundesamtes für Wasserwirtschaft zur Landeshydrologie ausgeweitet und dem Bundesamt für Umweltschutz angegliedert. Wegen dieser Umorganisation erscheint das Jahrbuch zum ersten Mal unter dem neuen Titel «Hydrologisches Jahrbuch der Schweiz». Dieser Band, zweiundsechzigster der Serie, unterscheidet sich inhaltlich nicht von den früheren Ausgaben, welche unter dem Namen «Hydrographisches Jahrbuch der Schweiz» veröffentlicht wurden. Inhaltsangabe siehe «Wasser, Energie, Luft», S. 30, 71. Jhg., 1979.

Great Dams in Southern Africa. Von *Henry Olivier*. Purnell & Sons S.A., Cape Town (27 Keerom Street), Johannesburg, London, New York, 1977. 232 S., zahlr. Abb., Planskizzen. 21 x 23 cm.

Der mit vielen, zum Teil farbigen Photos, Bauplänen und Textergänzungen ausgestattete stattliche Band beschreibt über 46 grosse Wasserkraft- und Mehrzweckanlagen, welche im Süden von Afrika verwirklicht worden sind. Die getroffene Auswahl bietet einen instruktiven Querschnitt von besonders interessanten Sperrbauwerken. Einleitend behandelt Olivier die wechselseitige Abhängigkeit bei der Energie und beim Wasser in den südafrikanischen Ländern. Ein Kapitel ist auch der Schiffbarkeit des Sambesi und seiner Nebenflüsse gewidmet. Die Darstellung der Bauwerke ist nach Ländern geordnet: Uganda, Zaïre, Tansania, Malawi, Sambia, Rhodesien, Angola, Südwestafrika, Swaziland, Botswana, Lesotho, Transkei und Südafrika. Die ausführlichen Anlagenbeschreibungen enthalten einen kurzen historischen Abriss und die wesentlichsten technischen Angaben der Wasserkraft- und Mehrzweckanlagen. EA

In eigener Sache

Inhaltsverzeichnis zum Jahrgang 1980

Das Inhaltsverzeichnis zum 72. Jahrgang (1980) der Zeitschrift «Wasser, Energie, Luft – eau, énergie, air» erscheint mit dem Heft 1/2 1981 Ende nächsten Februar.

Einbanddecken «Wasser, Energie, Luft»

Zum Binden des Jahrgangs 1980 können wir Ihnen blaue Einbanddecken mit Aufdruck liefern. Die schmale Einbanddecke kostet 15 Franken, die breite Einbanddecke für Bände mit den Inseratenseiten 16 Franken (zuzüglich Porto). Solange Vorrat können auch noch Einbände früherer Jahrgänge geliefert werden.

«Wasser, Energie, Luft», Rütistrasse 3A, CH-5401 Baden

Eine Bitte an unsere Abonnenten

Bei Adressänderungen erleichtern Sie unsere Arbeit, wenn Sie diese schriftlich bekanntgeben und das Streifenband beilegen.

«Wasser, Energie, Luft», Rütistrasse 3A, 5401 Baden

Einige Neuerungen

Mit diesem Heft schliessen wir den 72. Jahrgang der Zeitschrift ab; es ist dies gleichzeitig der 5. Jahrgang unter dem neuen Titel «Wasser, Energie, Luft – eau, énergie, air». Im Laufe dieser fünf Jahre Zusammenarbeit zwischen dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband und der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene konnten schrittweise einige Neuerungen eingeführt werden. Haben Sie diese überhaupt bemerkt?

Der Forschung auf dem Gebiete der Luftreinhaltung wurde immer wieder Platz eingeräumt. Nach Möglichkeit wurde den Hauptaufsätzen je eine Zusammenfassung in einer zweiten oder dritten Landessprache sowie in Englisch vorangestellt. Diese Inhaltsangaben sind zwar für den Verfasser wie für den Redaktor aufwendig, sie erleichtern aber dem anderssprachigen Leser den Überblick und die Klassierung der Aufsätze in seinen Literaturnachweisen.

Vor einem Jahr wurde vom Bleisatz auf Lichtsatz umgestellt. Das Signet der Zeitschrift ist auf jeder Textseite zu finden; seit zwei Ausgaben wird es in digitalisierter Form zusammen mit der ganzen Textseite aus dem Rechner direkt auf den Offset-Film belichtet. Somit finden wir das Signet dann automatisch auf den vielen Kopien, die von manchen Beiträgen an den verschiedensten Orten hergestellt werden; eine Werbung, die hoffentlich unserer Fachzeitschrift noch mehr Abonnenten oder Inserenten bringt.

Den Abonnenten und Inserenten danken wir für ihre Treue zu unserer Fachzeitschrift «Wasser, Energie, Luft – eau, énergie, air».

Ihr Redaktor *Georg Weber*



Schweizerische Fachzeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Gewässerschutz, Wasserversorgung, Bewässerung und Entwässerung, Seenregulierung, Hochwasserschutz, Binnenschifffahrt, Energiewirtschaft, Lufthygiene
Revue suisse spécialisée traitant de la législation sur l'utilisation des eaux, des constructions hydrauliques, de la mise en valeur des forces hydrauliques, de la protection des eaux, de l'irrigation et du drainage, de la régularisation de lacs, des corrections de cours d'eau et des endiguements de torrents, de la navigation fluviale et de l'hygiène de l'air.
Gegründet 1908. Vor 1976 «Wasser- und Energiewirtschaft», avant 1976 «Cours d'eau et énergie»

Redaktion: Georg Weber, dipl. Ing. ETH, Direktor des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

Verlag und Administration: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband, Rütistrasse 3 A, CH-5401 Baden, Telefon 056 22 50 69
Bankverbindung: Aargauische Kantonalbank, Baden (Postcheckkonto 50 - 3092 Aarau, zugunsten Konto 826 000 «Wasser, Energie, Luft»)

Inseratenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, Postfach, 8035 Zürich, Telefon 01 361 97 40
1004 Lausanne, 19, avenue Beaulieu, tél. 021 37 72 72

Druck: Buchdruckerei AG Baden, Rütistrasse 3, 5400 Baden, Telefon 056 22 55 04

Lithos: Busag Repros, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 01 53 67 30

«Wasser, Energie, Luft» ist offizielles Organ des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes (SWV) und seiner Gruppen: Reussverband, Associazione Ticinese di Economica delle Acque, Verband Aare-Rheinwerke, Linth-Limmatverband, Rheinverband, Aargauischer Wasserwirtschaftsverband sowie der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL) und des Schweizerischen Nationalkomitees für Grosse Talsperren

Jahresabonnement Fr. 72.–, für das Ausland Fr. 85.–

Einzelpreis Heft 11/12 1980 Fr. 12.– zuzüglich Porto (Einzelpreis variierend je nach Umfang)